

Sonnenstrom nicht nur erzeugen, sondern auch speichern

Pilotprojekt auf dem Dach der Sporthalle in Crossen: Landkreis und Genossenschaft BürgerEnergie Saale-Holzland weihen Photovoltaikanlage ein

Eisenberg. Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sporthalle in Crossen ist etwas Besonderes: Sie erzeugt Sonnenenergie nicht nur, sondern speichert sie auch. Der eingebaute Speicher macht die Anlage zu einem Pilotprojekt für den Landkreis und die BürgerEnergie Saale-Holzland eG.



Die Bürgergenossenschaft hat auf der Turnhalle 112 Solarmodule auf einer Gesamtfläche von knapp 170 Quadratmetern installieren lassen, das entspricht einer Leistung von 30 Kilowatt (Foto).

In Zusammenarbeit mit dem Saale-Holzland-Kreis wurden bereits ähnliche Anlagen auf den Schul- bzw.

Turnhallendächern der Hermsdorfer Regelschule, der Friedensschule Kahla und der Regelschule Kahla sowie des Förderzentrums Hainspitz errichtet und dabei bisher gute Ergebnisse erzielt: Durchschnittlich 30 Prozent des dort erzeugten Solarstromes wird von den Schulen selbst verbraucht.

In Crossen sollen es 80 Prozent sein – für den Schulbetrieb der Grund- und Regelschule und die Turnhalle, die auch von Sportvereinen genutzt wird. Möglich wird dies durch die Speichertechnologie. Deren Einbau wiederum konnte realisiert werden durch Fördermittel aus dem Investitionsprogramm „Solar Invest“ des Thüringer Umweltministeriums. Das Land übernahm 50 Prozent der Investitionssumme von rund 60 000 Euro, die anderen 30 000 Euro steuert die Genossenschaft aus Eigenmitteln – sprich Geldern von Bürgern aus der Region - bei.

„Die Anschaffungskosten für die Speichertechnologie sind zwar noch hoch, aber vielversprechend für die Zukunft“, wurde bei der öffentlichen Vorstellung des Projekts betont. „Das gilt insbesondere auch für Privatpersonen, die sich mit dem Gedanken tragen, eine eigene Solaranlage auf dem eigenen Dach zu installieren.“

„Dies ist heute ein weiterer Schritt zur Umsetzung unseres Klimaschutzkonzepts, das der Kreistag im Juni 2017 beschlossen hat“, betonte Landrat Andreas Heller, der zugleich ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied der Bürgergenossenschaft ist, bei der offiziellen Einweihung der Anlage in der Crossener Schule. „Zu unseren Zielen gehört dabei ganz klar der Ausbau der Erneuerbaren

Energien in all ihrer Vielfalt. Strom dezentral zu erzeugen und vor Ort zu verbrauchen – das ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung unserer Region.“

Thomas Winkelmann, Vorstand der BürgerEnergie e.G., verwies darauf, dass die Genossenschaft das Geld ihrer Mitglieder – Bürger aus dem Saale-Holzland-Kreis und der Region mit einem oder mehreren Anteilen in Höhe von je 500 Euro – gezielt einsetzt: „Wir konzentrieren uns auf solche Objekte, die eine maximale Eigenstromnutzung ermöglichen, und dies möglichst unter Nutzung von Fördermitteln, so wie es uns im Crossener Fall mit dem Programm ‚Solar Invest‘ gelungen ist.“ Weitere Mitglieder und Projektideen sind willkommen. Winkelmann übergab der Schule drei Lernpakete „Solarenergie“ als Geschenk und kündigte an, dass die Leistung der Photovoltaikanlage künftig per Internet verfolgt werden kann. Auch eine Anzeigetafel direkt in der Schule kommt.



Den Zuschlag für die Errichtung der Anlage hatte die Firma Solarzentrum Thüringen mit Sitz in Eineborn erhalten, ein zuverlässiger Partner beim mittlerweile fünften gemeinsamen Projekt. „Die 112 Solarmodule à 265 Watt erzeugen eine Maximalleistung von 30 Kilowattstunden, über den Speicher kann ‚überschüssiger‘ Strom‘ bis zu 30 Kilowatt gespeichert

werden, der dann nachts oder zu Spitzenzeiten genutzt werden kann“, erläuterte Inhaber Steve Orels (auf dem Foto rechts). „An Sonnentagen, wie wir sie Mitte Oktober noch hatten, reicht die Leistung, um den kompletten Eigenbedarf zu decken.“

Christian Leibling vom Stromspeicherhersteller und Energieversorger SENEK Deutsche Energieversorgung GmbH, zeigte die Vision auf, wie die Schule wirtschaftlich komplett autark in der Energieerzeugung gemacht werden könne: „Wir speichern den erzeugten Strom virtuell in einer Cloud, so dass im Winter praktisch der überschüssige Strom vom Sommer verbraucht werden kann.“

Der Saale-Holzland-Kreis hat bereits 2010 in die ersten eigenen Photovoltaikanlagen auf Schulgebäuden investiert: auf den Grundschulen in Schlöben und Golmsdorf. Später folgten – als Gemeinschaftsprojekte mit der BürgerEnergie-Genossenschaft – die Regelschulen Kahla und Hermsdorf, die Friedensschule Kahla und das Förderzentrum Hainspitz, außerdem bei der JES Verkehrsgesellschaft. Die Anlagen auf den Schulen haben seit den ersten Inbetriebnahmen bereits mehr als 940.000 Kilowattstunden Sonnenstrom erzeugt – „das ist eine Summe, auf die wir stolz sein können“, so Steffen Grosch, der zuständige Amtsleiter für Gebäude- und Liegenschaftsmanagement im Landratsamt.

Mitarbeiter Christian Fischer ergänzte, dass in Crossen in der Turnhalle zudem eine Elektro-Heizpatrone eingebaut wurde, u.a. mit dem Effekt, dass in den Sommerferien das Warmwasser mit Solarstrom erzeugt wird, und dafür nicht mehr die Heizungsanlage der Schule hochgefahren werden muss.

Sylvio Hoffmann, Schulleiter der Grundschule Crossen, bedankte sich – auch im Namen der Regelschulleiterin Sylvia Köpnick – beim Landkreis als Schulträger dafür, „dass er diese nachhaltige Investition möglich gemacht hat“, und bei den Firmen für den reibungslosen Ablauf. „Der Schulstandort Crossen wird damit aufgewertet.“